

Interpellation

zu

Altlasten in früheren Deponien

Der Stadtrat hat kürzlich mitgeteilt, dass er für die Sanierung der Deponie Bühlhof einen Nachtragskredit von Fr. 130'000 gesprochen und Arbeiten vergeben hat. Mit der Detailuntersuchung für Fr. 44'500 werde die Geotest AG, Zürich, und mit der Beprobung von Wasser für Fr. 54'000 die Bachema AG Schlieren beauftragt.

Die frühere Müllhalde "Bühlhof" liegt auf Roggwiler Gemeindegebiet. Es darf davon ausgegangen werden, dass dort nicht alleine Arboner Firmen und Haushalte ihren Abfall entsorgten.

Es wurden schon früher Investitionen für Proben und Sanierungen nötig. Unter anderem wurde sehr kostspielig extra ein Weiher, quasi als Vorklärungsbecken, erstellt.

Wie es in der Mitteilung heisst, geht es um einen Nachtragskredit, also finanziell weit mehr als um diese Fr. 130'000.--. Zudem gibt es auch auf Arboner Gebiet Ablagerungen, wie beispielsweise die Aufschüttungen am Seeufer/Quaianlagen, in denen Altlasten vergraben sein dürfte.

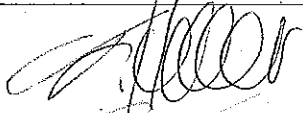
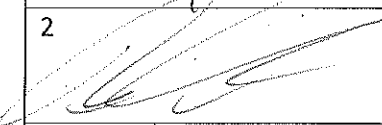
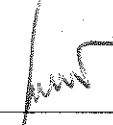
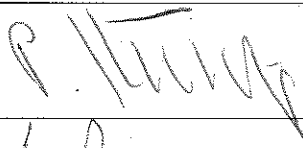
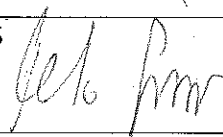
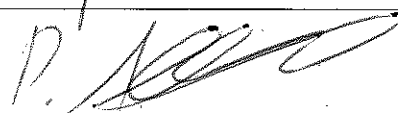
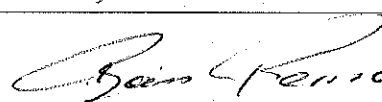
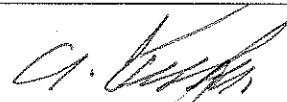
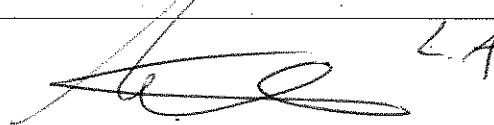
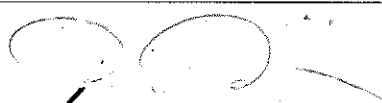
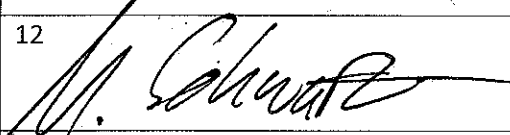
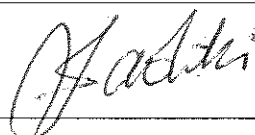
Dazu meine Fragen an den Stadtrat:

- Wo überall befinden sich Altlasten wegen früherer Abfalldeponien, für die die Stadt Arbon zuständig gemacht werden kann?
- Wie wurden damals Müllhalden oder überhaupt das Entsorgen von Abfällen in der Natur amtlich freigegeben, die Deponien baulich hergerichtet, der gelagerte Abfall behandelt und die Umwelt davor geschützt?
- Wurde offiziell kontrolliert, was tatsächlich dort von wem entsorgt wurde?
- Wie sind die Überwachung und Sanierung solcher Deponien heute rechtlich geregelt?
- Welche Gefahren und welcher Sanierungsaufwand sind für die Stadt Arbon wegen solcher Altlasten bereits entstanden und noch zu erwarten und wie können die Schadstoffe tatsächlich bestimmt und lokalisiert werden?
- Wieso muss die Stadt Arbon für die Deponie "Bühlhof" auf Roggwiler Gemeindegebiet finanziell aufkommen und wer bestimmt, welche sanierungstechnischen Eingriffe vorzunehmen sind?

- Wie genau weiss man, welche Giftstoffe oder anderen problematischen Abfälle dort abgelagert worden sind, wo in der Deponie was genau vergraben ist, welche (chemischen) Reaktionen dieser Abfallmix erzeugen kann, mit welchen tatsächlichen Belastungen, in welcher Form und wann zu rechnen ist?
- Können die eigentlichen privaten Verursacher, also diejenigen, die dort Schadstoffe - in welcher Form und Menge auch immer - entsorgt haben, ausfindig und finanziell noch mitverantwortlich gemacht werden?
- Was hat die Stadt Arbon insgesamt nach Schliessung solcher Deponien bereits an Geld und Arbeiten für Probeentnahmen, Sanierung und Sicherung solcher Altdeponien aufwenden müssen und mit was ist noch zu rechnen?
- Welche technischen, chemischen oder sonstigen Mittel stehen heute zu welchem Preis zur Verfügung, um solche zugeschütteten und vergrabenen Altlasten fachgerecht zu sanieren und eine Belastung für die Umwelt dauerhaft einzudämmen?

Besten Dank für die Beantwortung und eine förderliche Diskussion im Arboner Stadtparlament.

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation „Altlasten in früheren Deponien“

1		16	
2	 Peter Neubauer	17	 EIQUET KELLER
3	Christine Schenk	18	
4		19	
5		20	
6		21	
7		22	
8		23	
9	 L.A.	24	
10		25	
11		26	
12		27	
13		28	
14		29	
15		30	